



**Dr. h. c. Susanne Kastner**  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Vorsitzende des Verteidigungsausschusses

Pressemitteilung

## **Verteidigungsausschuss zu Gesprächen in den USA Susanne Kastner leitet Delegationsreise nach Washington und New York**

Berlin, 08.02.2011

**Dr. h. c. Susanne Kastner, MdB**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 30 227-77332  
Fax: +49 30 227-76267  
susanne.kastner@bundestag.de  
www.susanne-kastner.de

**Berlin. Vom 13. bis 18. Februar 2011 reist eine Delegation des Verteidigungsausschusses unter Leitung von Susanne Kastner in die USA. Ziel der Reise ist es, mit Verteidigungspolitikern der USA in einen Meinungs austausch einzutreten.**

Vom 13. bis 18. Februar 2011 reist eine Delegation des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestages unter Leitung der Vorsitzenden des Verteidigungsausschusses, Frau Abgeordnete Dr. h.c. Susanne Kastner nach Washington und New York. Für die CDU/CSU-Fraktion nehmen der verteidigungspolitische Sprecher Ernst-Reinhard Beck sowie die Abgeordneten Henning Otte und Florian Hahn, für die SPD-Fraktion der verteidigungspolitische Sprecher Rainer Arnold, für die FDP-Fraktion die sicherheitspolitische Sprecherin Elke Hoff und für die Fraktionen Die LINKE. der verteidigungspolitische Sprecher Paul Schäfer an der Reise teil. Im Vordergrund der Reise stehen politische Gespräche in Washington.

Ziel der Reise ist es, die guten Kontakte zum Bündnispartner USA zu pflegen und sich ein Bild über die aktuelle Einschätzung der weltpolitischen Lage und die Zielsetzungen der US-Regierung insbesondere im Hinblick auf den Afghanistaneinsatz und hinsichtlich der neuen NATO-Strategie zu verschaffen. Hierzu sind Gespräche mit Vertretern beider Kammern des Kongresses wie auch des Pentagon sowie ein Meeting mit dem Sonderbeauftragten der US-Regierung für Afghanistan und Pakistan geplant. Ergänzend finden Diskussionen in verschiedenen Think Tanks und mit Vertretern politischer Stiftungen statt.

Im weiteren Programmverlauf ist eine Kranzniederlegung auf dem Nationalfriedhof Arlington vorgesehen. Der Besuch in Washington wird durch Gespräche im Walter-Reed-Hospital



abgerundet, in dem an posttraumatischen Belastungsstörungen erkrankte Soldaten behandelt werden.

Während eines sich anschließenden eintägigen Programms in New York sind Gespräche mit Vertretern der Vereinten Nationen sowie ein Termin mit Vertretern verschiedener Mitgliedsländer des VN-Sicherheitsrates zu Fragen der aktuellen Sicherheitseinschätzungen und laufenden VN-Friedensmissionen vorgesehen.